

## Bitte warten... bitte warten... bitte warten...



Gerhard Bauer,  
Chefredakteur

■ Gerade hat wieder ein Leser angerufen. Wann kommen Notebooks der neuesten Centrino-2-Generation, wieviel sind die schneller und wieviel sind die teurer? Ganz egal, wie lange es dauern wird, er wolle warten, damit er ja auch aktuelle Technik kaufen könne.

Die ersten Notebooks mit der jüngsten Intel-Technik erwarten wir für Mitte Juni im Handel. Unser Leser muss also grob geschätzt noch zwei Monate auf sein neues Notebook warten, obwohl Intel die Centrino-2-Technologie erstmals auf der CeBIT im März vorgestellt hat. Und die Vorgängertechnik »Centrino Duo« wurde weniger als neun Monate vorher erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Centrino Duo wurde im Mai 2007 vorgestellt, die meisten Hersteller konnten Notebooks mit dieser Ausstattung erst drei Monate später präsentieren. Centrino 2 zeigte Intel im März erstmals, so dass ein Erstverkaufstag im Juni durchaus realistisch sein dürfte.

Rechnen wir das Ganze mal weiter: Centrino 3 (nur eine provisorische Bezeichnung!) wird dann im Januar 2009 vorgestellt und ist ab April 2009 lieferbar. Der Centrino 4 (oder wie auch immer er heißen mag) kommt im November 2009 und dürfte ab Februar 2010 erhältlich sein.

Wenn der Leser sich also im Juni eines der ersten Centrino-2-Notebooks kaufen wird, dann dauert es nur sieben Monate, bis wieder eine völlig neue Technik vorgestellt wird. Diese wird laut Intel natürlich noch viel besser, schneller, stromsparender, intelligenter, moderner, leiser und natürlich auch alles andere sein. Aber unser Leser ist dann enttäuscht, dass er ein völlig veraltetes Gerät besitzt.

Abgedroschen, aber die Wahrheit: Die Firmen wollen doch nur unser Bestes - unser Geld. Und weil man für ein neues Produkt mehr verlangen kann als für eines, das schon ein Jahr existiert, gibt's auch spätestens alle zwölf Monate was Neues.

Unsere Standardfrage lautet bei solchen Anliegen immer: »Wollen Sie wirklich noch drei oder vier Monate auf ein Gerät mit dieser Technik warten?«

»Wenn ich doch dann das Neueste habe. Ich will ja nichts Altes.«

»Wenn Sie noch drei oder vier Monate auf ein neues Notebook verzichten können, dann brauchen Sie eigentlich gar kein neues Notebook.«

Sogar Intel sagt, dass man einen Geschwindigkeitszuwachs erst bemerkt, wenn dieser 30 Prozent oder mehr beträgt. Um das zu erreichen, muss man deutlich mehr für ein neues Notebook ausgeben als für sein Vorgängermodell - die höhere Leistung geben die Hersteller nicht zum gleichen Preis ab. Wenn man deutlich mehr Geld in die Hand nimmt, muss man aber nicht auf einen Generationswechsel warten - im Regelfall bekommt man die schnellere »Auslauftechnik« erheblich günstiger.

Erlauben Sie mir zum Schluss eine Prognose: Intel hat vor wenigen Tagen auf seiner internationalen Entwicklerkonferenz das »Mobile Internet Device« präsentiert, das alle elektronischen Geräte vereinen soll: Nicht nur Handy und Organizer, sondern auch Notebook, Fernseher, iPod, Digitalkamera und Gameboy stecken in dem organizer-großen Gerät.

Das wird nichts. Garantiert. Wie so oft geht eine technisch durchaus nicht unelegante Lösung an den Anforderungen der Menschen vorbei. Denn mit nichts schreibt man so schnell wie mit einer richtigen Tastatur (die entsprechend groß sein muss), und kein Bildschirm ist so gut wie ein möglichst großer (damit wir möglichst viele Informationen gleichzeitig zur Verfügung haben). Die Miniaturisierung der Notebooks scheitert an den Menschen, an komfortabler Schriftgröße und fingergerechten Tastaturen.

Weniger ist nicht immer mehr.

Viele Grüße, Ihr Gerhard Bauer

*Gerhard Bauer*